

Unabhängig ————— Parteilich ————— Unausgewogen

D' Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

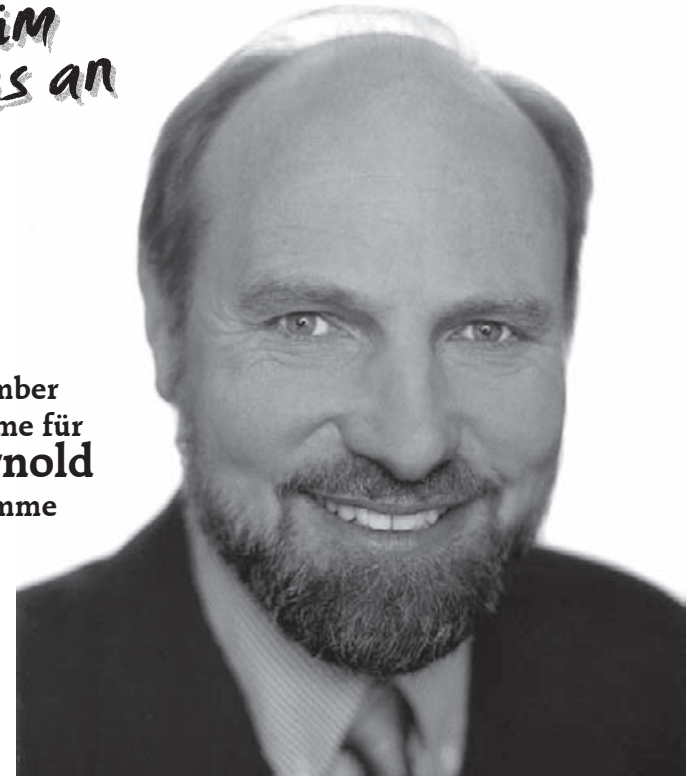
7. Jahrgang

Nummer 2

September 1998

*Der Wechsel
fängt im
Wahlkreis an*

**Deshalb:
am 27. September
Ihre Erststimme für
Rainer Arnold
Ihre Zweitstimme
für die
SPD**



So isch beim Staat...

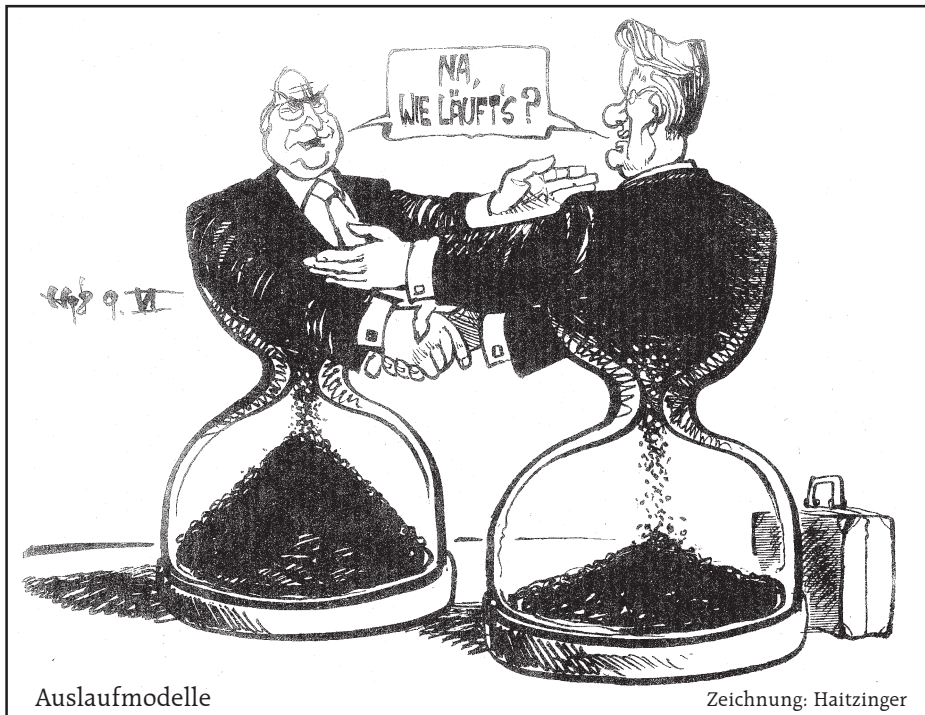
...wenn mr fenfasechzig isch, no wird mr en Pension oder Rente gschickt. Wega dem dät i saga, mir machet des bei dr Wahl am 27. September mit am Herr Kohl genau so. Der hot ja dui Altersgrenze schau überzoga. Jetzt muaß oifach a Regierongswchsel her. Mir send jetzt lang gnuag verkoht, verwaigelt ond verblüemelt worda.

Also am 27. September SPD ond Gerhard Schröder wähla, ond zwor mit der Zweitstimme (Parteistimme). Onsern Rainer Arnold, den muaß mr mit dr Erststimme (Kandidatenstimme) wähla. Wie sich der bei onserer SPD-Hockete en Kleibettlenga präsentiert hot, war scho beeindruckend. Dia Moinonga send von „a geschickter Kerle“, schwätza ka der“, „et überheblich“ bis „sachlich“ ganga. Warum soll mr na so am a Ma et au amol a Chance geba, sich zom bewähre?. Also a Kreuzle nomacha beim Rainer Arnold ond nadierlich au bei dr SPD.

Beim nächschte Mol verzähl i no wieder ebbes über da Flecka. Bis bald.

(W.A.S.)

P.S. NPD, DVU ond Republikaner, dia kenneht Ihr vergessa, mr will jo koine Zuaständ wie im 1000jährige Reich! I ben gern bereit, do drüber zom schwätza!



Auslaufmodelle

Zeichnung: Haitzinger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sie werden am 27. September über die Zukunft unseres Landes entscheiden.

Sie können den Wechsel wählen. Die Zeit dafür ist längst da. Rekordarbeitslosigkeit, leere Kassen und die höchsten Steuern und Abgaben seit Bestehen der Bundesrepublik zeigen nur allzu deutlich, daß Gestaltungswille und schöpferische Kraft der Regierung verloren gegangen sind.

Die Menschen in Deutschland wollen neue Konzepte und sie wollen, daß es wieder gerecht zugeht. Dafür steht die SPD, dafür werde ich mich in Bonn als Abgeordneter einsetzen.

Als engagierter Sozialdemokrat habe ich meinen Einsatzwillen für die Bürgerinnen und Bürger bereits als Stadtrat in Filderstadt, im Kreistag und in den letzten vier Jahren als Mitglied der neuen Regionalversammlung unter Beweis stellen können.

Ich bin 48 Jahre alt und lebe mit meiner Frau Margit und unserem 14jährigen Sohn Jens in Wolfschlugen. Ich koche gerne, spiele Schlagzeug und Gitarre.

Nach meinem erlernten Beruf als Fernmeldemonteur kam ich über den zweiten Bildungsweg zu meiner jetzigen Tätigkeit in der Erwachsenenbildung. An der Volkshochschule Stuttgart bin ich verantwortlich für die Abteilung Organisation und als Leiter des Bereichs Datenverarbeitung für eines der größten EDV-Schulungszentren im Lande zuständig.

In meinem beruflichen täglichen Umgang mit Menschen erfahre ich, was ihnen auf den Nägeln brennt und weiß um den Wunsch nach einer gerechteren Politik.

Alle Facetten unserer wirtschaftlichen und sozialen Probleme sind immer wieder auf eine Ursache zurückzuführen: die hohe Arbeitslosigkeit. Sie kostet uns jährlich 180 Milliarden Mark. Alle politischen Entscheidungen stelle ich deshalb auf den Prüfstand der Beschäftigungswirkung.

Ich werde mich an der Höhe der Arbeitslosigkeit messen lassen – das wird auch die Meßlatte zukünftigen Regierungshandelns der SPD sein.

Wir werden eine gerechte Steuerreform machen, die Arbeitnehmer, Handwerker, kleine und mittlere Unternehmen entlastet.

Am notwendigen Politikwechsel im Interesse unseres Landes möchte ich gerne mitarbeiten. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme.

Ihr

Rainer Arnold

Rainer Arnold
Albstraße 8
72649 Wolfschlugen
Tel. (07022) 59627



■ Ihr Mann für den Bundestag

Zur Bundestagswahl '98

Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Michael Kubel

Am Wahlsonntag 27. September haben unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger eine für die Zukunft wichtige Entscheidung zu treffen.

Entweder weiter so wie bisher unter der Führung Helmut Kohls oder auf zu neuen Ufern mit einem neuen, jüngeren Bundeskanzler Gerhard Schröder.

Deutschland ist ein starkes Land. Aber es hat eine schwache Regierung. Die SPD ist bereit, die Regierungsverantwortung für Deutschland zu übernehmen. Wir werden unser Land ins 21. Jahrhundert führen – sicher und gerecht.

Oberstes Ziel einer SPD-geführten Bundesregierung muß der Abbau der Arbeitslosigkeit sein!

Wir wollen dies erreichen durch:

- Stärkung von Bildung, beruflicher Aus- und Weiterbildung, Forschung und Wissenschaft
- offensive Nutzung und Förderung neuer Technologien
- Senkung der gesetzlichen Lohnnebenkosten
- wirksame Hilfen für Mittelstand und Existenzgründer
- Stärkung der Investitionskraft der Unternehmen durch Senkung der Unternehmenssteuersätze
- Modernisierung des Staates und Abbau überflüssiger Bürokratie.

Unser Grundsatz heißt:

„Arbeit statt Arbeitslosigkeit“

Ein weiteres Thema sind die Steuern

Eine SPD-geführte Bundesregierung möchte eine Steuerreform für neue Arbeitsplätze, für mehr Steuergerechtigkeit

und für eine Vereinfachung des deutschen Steuerrechts.

Zu dieser Steuerreform gehören:

- die Senkung der Steuersätze bei Lohn- und Einkommenssteuer
- die Erhöhung des Kindergeldes (250 Mark für das erste und zweite Kind)
- die Senkung der Unternehmenssteuersätze

Warum ist dies so wichtig? Wir wollen damit für Arbeitnehmer und Familien eine Steuerentlastung und eine Stärkung der Investitionskraft der deutschen Unternehmen erreichen.

Solidarität zwischen alten und jungen Menschen

Eine neue, SPD-geführte Bundesregierung wird die unsozialen Rentenbeschlüsse der alten Bundesregierung unmittelbar nach der Bundestagswahl korrigieren. Sie wird dafür sorgen, daß der Generationenvertrag zwischen Jung und Alt auf eine sichere Grundlage gestellt wird. Wie soll dies geschehen?

- Entlastung der Rentenkasse von beitragsungedeckten Leistungen, z.B. ist der Aufbau Ost eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und muß von allen gemeinsam finanziert werden!
- Erweiterung des Versichertenkreises, z.B. Scheinselbständige und bisher nichtversicherte Selbständige in die Rentenversicherung einbeziehen. Mißbrauch verhindern!
- Schaffung von Vorsorgefonds. Mit diesen kann das bestehende Umlageverfahren durch ein Kapitaldeckungsverfahren sinnvoll ergänzt werden.

Die SPD möchte Familien wieder eine Zukunft geben!

- Die Entscheidung „für Kinder“ soll erleichtert werden (250 Mark Kindergeld).
- Familienleistungen sind bei der Alterssicherung anzuerkennen.
- Politik für Kinder und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen

Unsere Jugend braucht eine Zukunft – Bildung für alle

- Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit
- Ausbildungs Offensive 1999
- eine gerechte Arbeitszeitregelung als Chance für den Berufseinstieg

SPD: Politik für die Mehrheit!

Wir wollen, daß es mit Deutschland wieder aufwärts geht!

Die Weichen sind gestellt: Bei der Bundestagswahl am 27. September 1998 muß es in Deutschland einen Politikwechsel geben. Die Zeit für diesen Wechsel ist da. Wir, die SPD, sind bereit!

Die Mitglieder des Ortsvereins Bempflingen bitten um

- Ihre **Erststimme** für unseren Bundestagskandidaten **Rainer Arnold**
- und Ihre **Zweitstimme für die SPD**, damit Gerhard Schröder Bundeskanzler wird!

(M.K.)



Aus dem SPD-Ortsverein

Die Zeit seit dem Erscheinen der letzten Flekarätsch war geprägt durch eine Reihe von Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins.

Die Fahrradbörse im März war wieder optimal bestückt, und es blieben kaum Fahrzeuge übrig. Der Erlös ging dieses Mal an den SPD-Ortsverein, um die anstehenden Aktivitäten und natürlich auch den örtlichen Wahlkampf zu finanzieren.

Eine weitere Aktivität in bzw. um die Kelter war dann der traditionelle Flohmarkt im Juni, der speziell wieder viele Kinder angezogen hat, die ein vielfältiges Angebot an Kinderbüchern, Spielsachen usw. ausgebreitet hatten. Hier, wie auch bei der Fahrradbörse, war zu beobachten, daß das

Publikum auch aus den umliegenden Gemeinden kam, d.h., daß diese Angebote mittlerweile einen guten Ruf genießen.

Zum Ferienbeginn hatte sich der SPD-Ortsverein wieder mal etwas Neues ausgedacht: Es gab Kabarett bzw. einen Thaddäus-Troll-Abend in der Kelter, zünftig mit belegten Brötchen und Getränken an Biergarnituren.

Gegen Ende der Sommerferien waren dann Ulrike und Michael Kubel mit einer Gruppe Kinder per Zug in der Landesgartenschau in Plochingen, wo die „kids“ von Umweltreferent Lämmert sachkundig geführt wurden. Zum Abschluß gab's im Jugendhaus Gleis 1 Kuchen und Getränke, und die Jugendlichen tobten sich an



Bempflinger Jungen und Mädchen in der Landesgartenschau

Billard, Tischfußball und Dartschießen aus. Die Kosten für das Vergnügen wurden übrigens komplett vom SPD-Ortsverein getragen.

Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhausträgervereins, Sascha Vakej, sei an dieser Stelle dafür gedankt, daß er sich um Getränke und Schlüssel gekümmert hat. Bei den Kindern fanden die Räume großen Anklang und die Frage wurde laut, ab welchem Alter man kommen kann. Also ist sicher für Nachwuchs gesorgt.

Am 10. September gab es dann eine SPD-Hocketse mit Dämerschoppen, Kulturprogramm für Kinder und Erwachsene und einer Befragung des Bundestagskandidaten. Die Kleinbettlinger und Bempflinger ließen Rainer Arnold buchstäblich nicht im Regen



Fliegende Fackeln während einer kurzen trockenen Phase

stehen! Obwohl es in Strömen regnete war es eine gelungene Veranstaltung mit mehr als 70 Besuchern. Nicht nur der Moderator Michael Rein (wir danken ihm für seine Bereitschaft diese Aufgabe zu übernehmen) stellte gezielte Fragen, sondern auch, zum Teil kritische, Zuhörer. Sicher eine interessantere Veranstaltung als Monologe eines Kandidaten im Hinterzimmer einer Gaststätte.

Aber auch die Kinder kamen auf ihre Kosten z.B. bei der Vorführung des Jongleurs Freddie Flink, der nicht nur sehr artistisch, sondern auch unheimlich lustig war. Es wäre sehr schön, wenn der allgemeine Wahlkampf immer so locker geführt würde!

(E.V./M.K.)

Aus dem Gemeinderat

Seit März ist bekanntlich das neue Rathaus bezogen. Im Dachgeschoß konnten die beiden Fraktionen je ein Fraktionszimmer in Besitz nehmen. Wir von der SPD/UB-Fraktion nutzten am Tag der Offenen Tür im Mai die Gelegenheit und stellten uns und die Arbeit im Gemeinderat seit Bestehen der Fraktion (1980) vor.



Diese Gelegenheit sich zu informieren nutzen sehr viele interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es wurden viele Gespräche geführt und wiederholt kam der Wunsch zum Ausdruck, öfter direkten Kontakt mit seinen gewählten Vertretern haben zu können.

Damit war die wöchentliche Bürgergesprächsstunde der SPD/UB-Fraktion geboren; seit dem Frühsommer kann jede/r donnerstags zwischen 19 und 20 Uhr in unser Fraktionszimmer kommen oder sich telefonisch melden (Tel. 93 83 37), wenn

er/sie etwas auf dem Herzen oder Anregungen hat. Unser Angebot ist auch, daß wir notfalls vermittelnd wirken bei Problemen mit der Verwaltung.

Ein größeres Thema der Gemeinderatsarbeit war seit dem Frühsommer die Einführung der Budgetierung im Bereich der Grundschule auf Mauern, der Kindergärten, der Feuerwehr und des Dorfgemeinschaftshauses. Als Mitglieder im Kindergarten-, Schul- und Sozialausschuß versuchten Frau Voß (SPD) und Frau Geisel von den Freien Wählern, sich zu diesem Thema sachkundig zu machen.

Ergebnis dieser Recherchen war, daß Budgetierung eine Maßnahme des Neuen Steuerungsmodells ist – eines Maßnahmenkataloges, der auch unter Verwaltungsreform oder Verschlankung der Verwaltung bekannt ist. Grundidee des Ganzen ist die dezentrale Ressourcenverantwortung, die dazu führen soll, daß praktisch Einzelbetriebe gegründet werden, die selbstverantwortlich und in Eigenregie wirtschaften.

Nachdem die Grundschule auf Mauern beantragt hatte, daß sie sich an einem Projekt zur „vernetzten Schule“ (siehe auch Bericht von Rektor Mayer) beteiligen kann, hatte BM Heidrich die Befürchtung, daß unkalkulierbare Kosten in Form von Telefongebühren auf die Gemeinde zukommen könnten. Aus diesen Befürchtungen resultierte dann die Idee der Budgetierung, d.h. man wollte der Schule ein Budget oder einen festen Geldbetrag jährlich zu Verfügung stellen, mit dem sie wirtschaften, bzw. ihre einzelnen Kosten (Lehr- und Lernmittel, Putzmittel, Strom-, Wasser-, Heizungs- und Fahrtkosten etc.) bestreiten sollte.

Gleiche Überlegungen wurden aber nachfolgend auch für die anderen genannten Einrichtungen angestellt. Dies sorgte leider für einige Verwirrung und Befürchtungen, weil keiner so richtig wußte, was auf ihn zukommen könnte. Bei den Informationsgesprächen kristallisierte sich aber auch heraus, daß die dezentrale Ressourcenverantwortung auch eine Chance darstellen könnte, nämlich die Aussicht auf eigenverantwortliches Handeln, größere Identifizierung mit der eigenen Einrichtung und Phantasie, was man aus dem „eigenen Laden“ vielleicht alles herausholen könnte.

Ein deutlicher Motivationsschub war dann meines Erachtens der Besuch der Erzieherinnen mit den beiden Gemeinderätinnen in einer Kindertagesstätte in Ostfildern, wo die dezentrale Ressourcenverantwortung schon seit vier Jahren tägliche Praxis ist. Christa Munz, die Leiterin der Einrichtung, berichtete über ihre Erfahrungen mit der dezentralen Ressourcenverantwortung – einerseits ihre zum Teil langwierigen und harten Verhandlungen mit dem Kämmerer und anderen Rathausmitarbeitern, von Kompetenzstreitigkeiten, vom Suchen nach den günstigsten Angeboten für alle möglichen Dienstleistungen oder Materialien, von langen Planungsgesprächen im Team und von motivierten Eltern andererseits, die sich einbrachten, um das vorhandene Geld für vielleicht wichtigere Dinge aufzusparen.

Für Bempflingen müssen sicher eigene Wege geplant, müssen vorhandene Ängste und Mißtrauen abgebaut werden, muß man lernen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als gleichwertige Partnerinnen und Partner zu akzeptieren, deren Kritik und Anregungen man ernst nimmt

und als wertvolle Beiträge akzeptiert. Dienstanweisungen müßten eigentlich weichen zugunsten von fair ausgehandelten Konditionen. Die Verwaltung wird feststellen müssen, daß Arbeitszeit vom Rathaus weg in die Einrichtungen verlagert, also hier eingespart und dort zugeordnet, bzw. bezahlt werden muß.

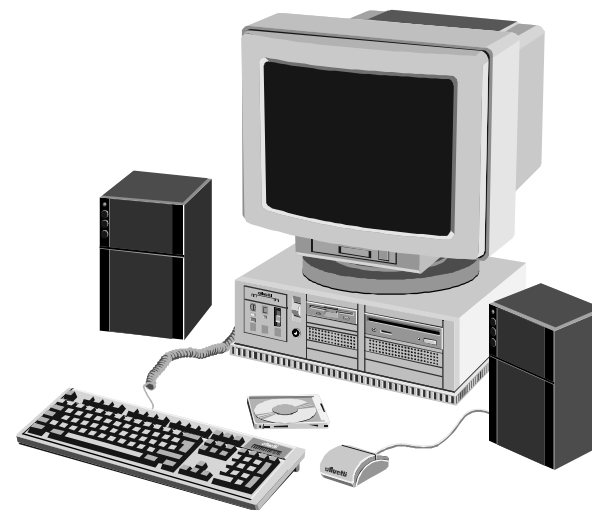
Die SPD/UB-Fraktion ist durchaus bereit, effektiverem Arbeiten und sinnvollerer Ausnutzung der vorhandenen „Mannschaft“ und der (begrenzt) vorhandenen Mittel zuzustimmen, diese Verwaltungsreform darf aber nicht nur die dezentralen Einrichtungen betreffen, sondern muß auch das Rathaus mit einbeziehen. Dieser Prozeß wird ein längerfristiger sein und nichts darf über's Knie gebrochen werden. Abschließend gibt es noch etwas besonders Erfreuliches zu berichten. Der Fraktionsvorsitzende der SPD/UB-Fraktion Klaus Maschek wurde in der letzten Sitzung vor der Sommerpause für 20 Jahre



Gemeinderatsarbeit gewürdigt und bekam die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg überreicht. Wir, der Rest der Fraktion, gratulieren unserem „Boss“, der sich nie als solcher aufführt, sondern sich durch eine nie versagende Bereitschaft zu beharrlicher, freundlicher, nachsichtiger, kollegialer und kompromißbereiter Zusammenarbeit auszeichnet. Den Worten von Peter Piecha von den Freien Wählern war zu entnehmen, daß seine Fraktion dies ähnlich sieht.

(E.V./K.M.)

Rektor Karl Mayer: Multimedia hält Einzug in die Schule



Das Kultusministerium Baden-Württemberg strebt an, daß sich an jeder Schule unseres Landes eine Lehrkraft als „Multimediaberater“ für das Kollegium ausbilden läßt. Das setzt die entsprechende Ausstattung mit einem Multimedia-PC und Internetzugang voraus. Ein- bis zweimal jährlich können sich Schulen auf eine Ausschreibung hin bewerben, die entsprechende PC-Ausstattung kostenlos vom Ministerium zu erhalten. Mit Zustimmung der Gemeindeverwaltung, welche als Schulträger die Kosten für den erforderlichen ISDN-Anschluß tragen muß, hat die Grundschule auf Mauern sich um Teilnahme an diesem Projekt beworben, das im Laufe der nächsten Jahre alle Schulen erfaßt.

Ziel der Aktion ist es, pädagogische Impulse und Projekte über Internet von

Schule zu Schule fließen zu lassen. Aus einem reichhaltigen Angebot kann jede Schule dann das auswählen, was für ihre Struktur, ihre Zielsetzung und ihre Bedürfnisse paßt. Auch der Landesbildungsserver des Landesinstituts für Erziehung und Unterricht hält z. B. wichtige Informationen, Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsbeispiele für die Schulen abrufbereit.

Daneben soll die Vernetzung der Schulen mit der Schulverwaltung vorbereitet werden. Durch diese Maßnahmen kann viel Zeit gespart, die schulische Arbeit vielfältig und effizienter gestaltet werden. Wann die Grundschule auf Mauern nun konkret den Anschluß an diese Entwicklung realisieren kann, hängt von der Zuteilung der nötigen Hardware durch das Ministerium ab.

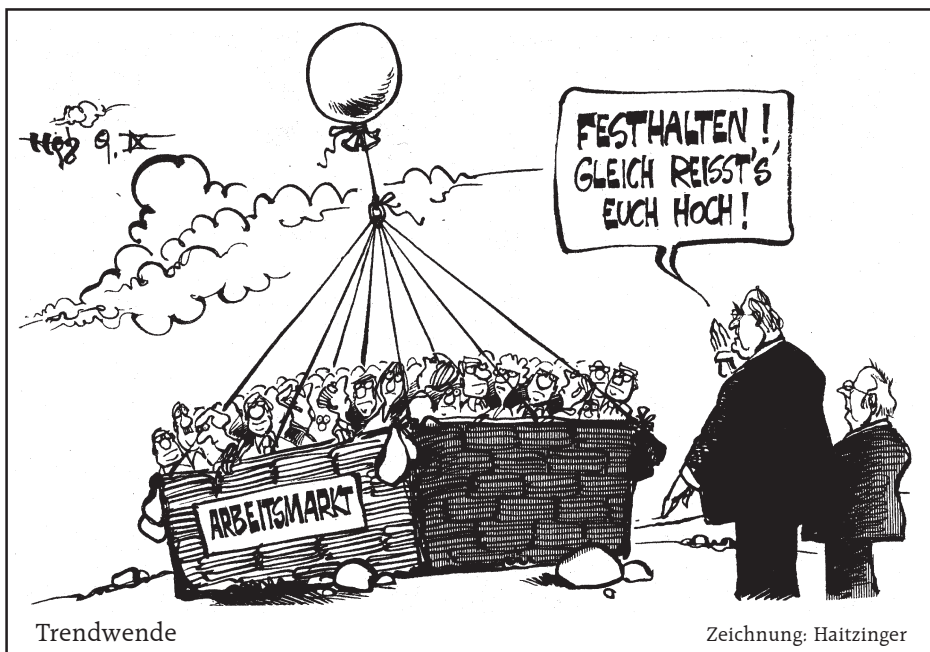
Wahlparty am Sonntagabend, 27. September

Nach getaner Arbeit – das heißt nach Plakatieren, Broschüren austeilten, Feschtle organisieren, mit vielen Leuten über Politik diskutieren und allgemeinem Hofen und Bangen – wollen wir, der SPD-Ortsverein Bempflingen und Kleinbettlingen, am Wahlsonntag-Abend feiern – egal wie die Wahl ausgeht!

Dazu sind alle Mitglieder und Freunde ganz herzlich eingeladen.

Wir treffen uns ab 18 Uhr im Landgasthaus „Bären“; wer will, kann im Nebenzimmer vor dem Fernseher die Ergebnisse und Interviews verfolgen, alle anderen sitzen in der Gaststube gemütlich beisammen.

~~X~~ SPD



Termine

- 27. September: Bundestagswahl!!
- 7. November: Ski-Börse im DGH
- 13. Dezember: Kabarett im DGH

Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Bempflingen
 Redaktion: Michael Kubel (M.K.),
 Klaus Maschek (K.M.) und Eva Voß (E.V.)
 Außerdem in diesem Heft mit einem
 Beitrag vertreten: Rainer Arnold, Karl
 Mayer und Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.)